

Firmen + Fakten

› Keramag ‹ Geißler ist Marketing- Direktor

Dirk Geißler (40) ist neuer Marketing-Direktor bei Keramag in Ratingen.

Im Rahmen der um das strategische Marketing erweiterten Führungsaufgabe unterstehen ihm zudem die Abteilungen Pressearbeit, Werbung und Dokumentation, Pre- and After-Sales-Support sowie Marktforschung. Im Zuge der Zusammenführung der Marketing-Aktivitäten der beiden Schwesterfirmen Keramag und Koralle, die beide zum finnischen Sanitec-Konzern gehören, ist Geißler auch für das strategische Marketing bei Koralle zuständig.



› Rothenberger ‹

Neubesetzungen im Management

Karl Rottnick (39) ist seit dem 1. Juli 2003 neuer Produkt Manager bei Rothenberger in Kelkheim. In seiner Funktion ist er für die Weiterentwicklung der Produktgruppe Preßwerkzeuge verantwortlich. Ebenfalls zum 1. Juli 2003 hat Dr. Dirk Geisinger (34) die Geschäftsbereichsleitung Technik übernommen. Er trägt in dieser neu geschaffenen Funktion die weltweite Verantwortung für die Bereiche Produktion, Forschung

und Entwicklung sowie den Technischen Kundendienst innerhalb der Rothenberger Gruppe.



› Umfrage ‹

53 % legen keinen Wert auf Meistertitel

Nach einer repräsentativen Emnid-Studie im Auftrag des UNI Marketing Instituts legen 53 % der deutschen Bevölkerung keinen Wert mehr auf den Meistertitel im Handwerk. Die differenzierte Auswertung der Ergebnisse zeigt brisante Einstellungsunterschiede:

- In den neuen Ländern wird die Bedeutung des Meistertitels tendenziell noch höher eingestuft (nur 48 % Ablehnung).
- Frauen, die in vielen Fällen Hauptentscheider für die Auftragsvergabe sind, lehnen die Notwendigkeit eines Meistertitels stärker ab (56 %) als Männer (50 %).
- Eine deutlich bessere Akzeptanz des Meistertitels gibt es bei der Altersgruppe ab 60 Jahren. 54 % der Senioren legen darauf noch besonderen Wert. Bei den jüngeren Altersgruppen sind es nur noch 40 % (30 – 39 Jahre) bzw. 41 % (40 – 59 Jahre).
- In Berlin (48 %) und Sachsen/Thüringen (46 %) ist die Ablehnungsquote deutlich geringer als im traditionellen Handwerkergebiet Bayern (54 %).
- Auch Nicht-Berufstätige (48 %) und Geringverdiener (44 %) lehnen den Meistertitel eher weniger ab als Berufstätige (58 %) oder Spitzenverdiener (53 %). Weitere Infos zur Studie: Telefon (08 21) 9 20-01, Fax -10, www.uni-marketing.de.

› Techem ‹

Grüschow legte Vorsitz nieder

Hans-Ludwig Grüschow (67) legte sein Amt als Vorsitzender des Techem-Aufsichtsrates am 12. August 2003 mit sofortiger Wirkung nieder. Grüschow war seit 1990 Vorsitzender der Geschäftsführung, seit 1993 Vorsitzender des Vorstandes und seit April 1999 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Zum Nachfolger im Aufsichtsratsvorsitz wurde Prof. Horst Ziegler, bisher stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, gewählt. Des weiteren wurde Harald Bieler zum stellvertretenden Vorsitzenden und Peter Wunderlich, mit sofortiger Wirkung zum Finanzvorstand bestellt.

› Hoesch ‹

Strategische Neuausrichtung

Die Marke Hoesch Design soll nach Unternehmensangaben ab April 2004 von der zur Zeit im Aufbau befindlichen Hoesch Design & Wellness GmbH geführt werden. Die Geschäftsführung werden Peter F. J. Schmitz für die Bereiche Finanzen, Technik und Logistik sowie Raimund Zündorf für Marketing und Vertrieb übernehmen. Beide Geschäftsführer sind gleichzeitig für die Führung des Stammwerks in Kreuzau-Schneidhausen, die Hoesch Metall + Kunststoffwerk GmbH & Co., und deren Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland verantwortlich.

› Fröling ‹

Insolvenzverfahren eröffnet

Am 1. August 2003 hat das Amtsgericht Köln das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Fröling GmbH & Co. Kessel-Apparatebau unter dem Aktenzeichen 72 IN 315/03 eröffnet. Als Insolvenzverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. Christoph Niering, Köln, bestellt. In Gesprächen mit dem Betriebsrat hat der Insolvenzverwalter Eckpunkte seines Sanierungskonzeptes vorgestellt. Demnach soll die durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ge-

prüfte Unternehmensplanung es ermöglichen, den Standort Untereschbach mit insgesamt 150 Arbeitsplätzen zu erhalten. Für rund 75 Arbeitnehmer gäbe es allerdings keine Möglichkeit der Weiterbeschäftigung mehr. Diese wurden gekündigt und ab dem 9. August 2003 freigestellt. Bestehende Ausbildungsverhältnisse sollen nach Aussage von Dr. Niering trotz der Insolvenz uneingeschränkt fortgeführt werden. Durch diese Maßnahme würde es möglich sein, den Standort Untereschbach zu erhalten und mit der vollen Fröling-Produktpalette für die Kunden zur Verfügung zu stehen.

› KME ‹

Größter europäischer Rohrhersteller

Seit der Übernahme der IMI Yorkshire Copper Tubes Ltd. im Jahr 2002 ist KME nach eigenen Angaben der größte europäische Hersteller von Rohren für die Hausinstallation. Neben den bekannten Marken Sanco, Wicu und Cuprotherm gehört seit der Übernahme auch die Marke Yorkshire zu KME. Darüber hinaus werden seit einiger Zeit die



Die Hauptverwaltung von KME-Deutschland befindet sich in Osnabrück

Marken Copatin sowie Hypoplan im Markt etabliert. Das Lieferprogramm umfaßt Anwendungen für Trinkwasser und Heizung, Öl, Gas und Flüssiggas, aber auch Solaranlagen und Flächenheizungen. Die Produktionsstandorte für die Markenkupferrohre befinden sich in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien. Auch Vertrieb, Schulung und Beratung erfolgen an zentralen Standorten in diesen vier Ländern. Vertriebsgesellschaften und Vertretungen gibt es darüber hinaus in 14 weiteren europäischen Staaten, in den USA sowie in China, Singapur und Chile.

› Boliden ‹

Joint-Venture mit Hexagon

Boliden Gusum AB und Hexagon gehen ein Joint-Venture ein und bilden die Boliden Nordic Brass AB. Dieser Zusammenschluß soll einen starken nord-

schen Messingverarbeiter hervorbringen um dem ständig wachsenden Wettbewerbsdruck in der europäischen Messingindustrie standzuhalten. Der Jahresumsatz des neuen Unternehmens liegt nach Firmenangaben bei geschätzten 55 Millionen Euro. Die Produktion werde sich auf das Werk in Gu-

sum, Schweden, konzentrieren, wobei das Joint-Venture und die vorgeschlagenen strukturellen Veränderungen noch von den zuständigen Behörden genehmigt werden müssen. Der bisherige Hexagon-Standort in Västerås soll aufgelöst und ein Teil der dortigen Produktionsanlagen übernommen werden.

Die Kupferrohrproduktion von Boliden Gusum sei nicht Bestandteil dieses Abkommens und werde zu den Boliden-Kupferrohrwerken in Holland und Belgien verlagert. Der Vertrieb für Skandinavien hingegen soll in die Organisation von Boliden Cuivre & Zinc integriert werden.

› Viega ‹

Stahl-Innovationspreis erhalten

Viega hat den Stahl-Innovationspreis 2003 gewonnen. Ausgezeichnet wurde das Unternehmen für das Edelstahl-Rohrleitungssystem Sanpress Inox mit SC-Contur. Walter Viegeler, Mitinhaber und Geschäftsführer von Viega, nahm am 1. Juli 2003 im Rahmen eines Festaktes den Preis aus den Händen des Schirmherrn Prof. Jürgen Hubbert, Vorstandsmitglied der Daimler Chrysler AG entgegen. Alle drei Jahre verleiht das Stahl-Information-Zentrum den Stahl-Innovationspreis an Forscher, Entwickler und Konstrukteure, die durch neue Ideen und Initiative aufzeigen, über welche Potenziale der Werkstoff Stahl verfügt. In diesem Jahr erreichte der Wettbewerb mit 678 Bewerbungen eine Rekordbeteiligung. Die Ausschreibung erfolgte in vier Kategorien. Insgesamt nahmen zwölf Preisträger ihre Auszeichnungen entgegen. Das Edelstahl-Preßsystem von Viega hat in der Kategorie „Bauteile und Systeme aus Stahl für das Bauen“ gewonnen.



Freude über die Auszeichnung (v. l.): Prof. Jürgen Hubbert, Walter Viegeler und Karl Ulrich Köhler, Vorsitzender des Stahl-Informationszentrums

› Berkefeld ‹

Eigene Firmengruppe

Im Juni 1996 wurde Berkefeld in die internationale Sterling Fluid Systems-Gruppe mit Sitz in England integriert und tritt seitdem unter dem Namen Sterling Berkefeld am Markt auf. Jetzt soll das Unternehmen aus der Sterling-Gruppe herausgelöst und in einer eigenen Firmengruppe, der AquaCapital-Gruppe, tätig werden. Diese soll sich ausschließlich mit der Wasseraufbereitung beschäftigen.

› abd ‹

Konjunkturelles Inlandsdebakel

Der „arbeitskreis baden und duschen e. V.“, Kreuzau (abd), beklagt das seit 2000 andauernde konjunkturelle Inlandsdebakel, das zu kontinuierlichen Umsatz- und Ertragseinbußen geführt habe. Auch der um sich greifende Handwerker-Direktbezug verschärfe die Probleme der Hersteller aus der Wannen- und Duschenbranche. Diese Erkenntnisse gab der Mitte Mai gegründete Arbeitskreis in seiner ersten Grundsatzmitteilung bekannt. Der Arbeitsgemeinschaft gehören neun Pro-



Der Vorstand der neuen Industriegruppe (v. l.): Hüppe-Vertriebsdirektor Thomas Klein, Herbert Decker (Geschäftsführer) und Kaldewei-Geschäftsführer Roland Schäfer

duzenten an, die im dreistufigen Vertriebsweg verwurzelt sind: Bette, Duscholux, Glamü, Hoesch, Hüppe, Kaldewei, Kermi, Koralle und Villeroy & Boch. Mit der abd-Gründung erfolgte gleichzeitig die Auflösung der Arbeitskreise Badewannen (abw) und Duschabtrennungen (ADA).

Firmen + Fakten

› Weishaupt ‹

Neues Domizil für Tochtergesellschaft

Die ungarische Weishaupt-Tochtergesellschaft bezog ihr eigenes Gebäude auf einem über 10 000 m² großen Grundstück in Budapest. In der Lagerhalle mit einer Fläche von mehr als 500 m² stehen Gas-, Öl- und Zweistoffbrenner sowie ein lückenloses Sortiment an Ersatz- und Zubehörteilen bereit. Im mehrstöckigen Bürogebäude sind neben den Verwaltungs- und Sozialräumen auch Räumlichkeiten für die theoretische und praktische Schulung an Weishaupt-Produkten vorhanden. Die Tochtergesellschaft betreut mit derzeit 15 Mitarbeitern den gesamten ungarischen Markt. Mit Fertigstellung des Neubaus in Budapest sind heute alle 15 Weishaupt-Tochtergesellschaften in eigenen Gebäuden untergebracht.



Der Neubau der ungarischen Weishaupt-Tochtergesellschaft in Budapest

› Alpha-InnoTec ‹

Neubau in Betrieb

Der Kasendorfer Hersteller von Wärmepumpensystemen für Heizung und Klimatisierung nahm am 18. Juli 2003 neue Produktions- und Verwaltungsräume mit einer Grundfläche von rund 3000 m² in Betrieb. Das Unternehmen, das von der zunehmenden Nutzung regenerativer Energien profitiert, verfügt nun über Betriebsräume mit einer Gesamtfläche von rund 6500 m². Etwa 100 Mitarbeiter sollen nach Planungen der Geschäftsleitung mittelfristig beschäftigt werden.



› Brennstoffzelle ‹

Langer Weg zur Marktreife

Mit der Brennstoffzelle läßt sich aus Wasserstoff Strom und Wärme erzeugen. Als verfügbare Wasserstoffquelle bietet sich Erdgas an. Zur Zeit sind erste Anlagen in der praktischen Erprobung. Bis zur breiten Markteinführung soll es allerdings noch etwas dauern: Die Initiative Brennstoffzelle (IBZ) geht davon aus, daß technisch und wirtschaftlich konkurrenzfähige Geräte nicht vor Ende des Jahrzehnts zur Verfügung stehen. Zur Zeit würden Demonstrationsanlagen und Pilotprojekte beweisen, daß die Erdgas-Brennstoffzelle für das Haus prinzipiell funktioniert. In den nächsten Jahren müßten vor allem Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Geräte noch optimiert werden. Um die neue Technologie auch wirtschaftlich konkurrenzfähig zu machen, wäre darüber hinaus eine deutliche Reduzierung der Kosten erforderlich.

› Solarwärmeanlagen ‹

Weniger Zuschüsse vom Bund

Die Neuerrichtung von Solarwärmeanlagen wird nach Angaben der Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft e. V. (UVS) nur noch bis zum 15. Oktober 2003 mit einem Zuschuß von 125 Euro pro m² Kollektorfläche staatlich gefördert. Ab 1. Januar 2004, so kündigte das Bundesumweltministerium bereits an, werde der Fördersatz für Solarwärmeanlagen auf 110 Euro pro m² Kollektorfläche gesenkt. Die UVS rät interessierten Hauseigentümern, sich rechtzeitig vor Ablauf der Frist fachkundig beraten zu lassen und einen Förderantrag beim zuständigen Bundesamt für Wirtschaft zu stellen. Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.solarfoerderung.de

› Trinkwasserverordnung ‹

Experten sehen Handlungsbedarf

Neben teils strengeren Grenzwerten, beispielsweise für die Kupfer-Konzentration im Trinkwasser, sieht die novellierte Trinkwasserverordnung (TrinkwVO) unter anderem schärfere Kontrollen durch die Gesundheitsämter vor. So sollen mikrobiologische Untersuchungen an den Trinkwasserzapfstellen in öffentlich genutzten Einrichtungen die einwandfreie Qualität des Lebensmittels Nummer eins sicherstellen. Experten zufolge besteht hier allerdings noch Handlungsbedarf. Auch wenn die Gesundheitsämter die Kontrollen heute noch nicht flächendeckend durchführen würden, sei die Verwendung von Materialien in der Trinkwasserverteilung zu empfehlen, die die von der TrinkwVO geforderte Trinkwasserqualität nicht beeinträchtigen

› Dornbracht ‹

Sieger beim Planungswettbewerb

Gemeinsam mit der bad & heizung concept AG, Berlin, hat Dornbracht einen Planungswettbewerb für Bäder veranstaltet. Die Aufgabe für die Teilnehmer bestand darin, ein modernes Bad unter Einsatz der von Dornbracht entwickelten Solitude Multifunktionssäule zu gestalten und dabei die Produktvorteile in die Planung einzubeziehen. Die eingereichten Bad-Planungen wurden in einer Jurysitzung bewertet und die besten Entwürfe prämiert. Aus 14 eingereichten Entwürfen konnte sich der Vorschlag der Firma Vitus König aus Aalen gegenüber den weiteren Teilnehmern durchsetzen. Als Gewinn geht nun eine Solitude Multifunktionssäule im Wert von ca. 11 000 Euro nach Aalen. Auf dem zweiten Platz folgt die Planung der Firma Kreuz GmbH, Schnaittach. Die Firma Dreyer GmbH in Erlangen und die Firma Brüning aus Münster belegen beide den dritten Platz.



Gewinnübergabe an die Erst- und Zweitplatzierten (v. l.): Ingrid Kreuz von Kreuz GmbH in Schnaittach, Bernd König von Vitus König in Aalen und Dieter Kraus (Dornbracht)

› Fachtagung ‹

Fit für den Pelletsmarkt

Auch das dritte Industrie-forum Holzenergie widmet sich wieder ganz dem Ener-

gieträger Holzpellets. Es findet vom 15. bis 16. Oktober 2003 in Stuttgart statt. Begleitend zum Forum informieren Hersteller von Pelletsheizungen und Lieferanten von Holzpellets über Vertriebsstrukturen und den

Stand der Technik. Träger der Veranstaltung ist der Deutsche Energie-Pellet-Verband e.V. (DEPV). Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.pellets2003.de

› Initiative Kupfer ‹

Fachseminar Altbausanierung

Die Initiative Kupfer veranstaltet am 7. November 2003 in Hamburg einen Deutschen Kupfertag. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Fachseminar zum Thema Altbausanierung, das neben einem Überblick über das Infrastrukturprogramm der Bundesregierung auch interessante Tips rund um Schallschutz, Modernisierung und Sanierung vermittelt. Abgerundet wird das Seminarprogramm durch Informationen zur neuen VOB 2002, die bekanntermaßen auch im Renovierungsfall greift und insbesondere bei Zahlungsansprüchen und Sicherheitsleistungen neue Fristen setzt. Außerdem wird den Teilnehmern ein Rahmenprogramm geboten, das u. a. ein Kartennen beinhaltet. Anmeldeunterlagen sowie weitere Infos gibt es bei der Initiative Kupfer, Telefon (08 00) 1 58 73 37, Telefax (02 11) 4 78 80 65 oder im Internet unter: www.kupfer.de.

› KME ‹

Fachseminare 2. Halbjahr

KME hat seit Ende April diesen Jahres den Seminarbetrieb im neuen Forum in Osnabrück aufgenommen. Für das 2. Halbjahr 2003 bietet das Unternehmen Praktikern aus der SHK-Branche verschiedene Fortbildungsveranstaltungen an. Neben den theoretischen Grundlagen werden Planung und Ausführung von Sanitär- und Heizungsanlagen mit Markenkupferrohren und moderner Planungssoftware vermittelt. Weitere Infos gibt es von KME, Tel. (05 41) 3 21-20 23, Telefax (05 41) 32 18 20 23 sowie im Internet unter: www.kme-tube-systems.com

› Paradigma ‹

Ökologische Fortbildung

Paradigma, Vertreter ökologischer Heizsysteme, bietet seinen Partnerbetrieben sowie interessierten Planern, Energieberatern und SHK-Handwerkern regelmäßig verschiedene Fortbildungsveranstaltungen an. Neben der Theorie gibt es auch einen gerätepraktischen Teil. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos gibt es von Paradigma, Tel. (0 72 02) 9 22-2 05, Fax (0 72 02) 92 21 05 sowie im Internet unter: www.paradigma.de

Firmen + Fakten

› Grünbeck ‹

Neue Schulungs-offensive

Geno Forum heißt die neue Schulungsoffensive von Grünbeck. Profis des Wasserfachs trainieren Fachplaner, Installateure und Mitarbeiter des

Fachgroßhandels zu insgesamt zwölf praxisrelevanten Themen. Das Spektrum reicht von der Anlagendarstellung, Einbau und Wartung, über die Auswirkungen aktueller DIN- und EU-Normen, bis hin zu den Spezialthemen Korrosion, Legionellenbekämpfung, Schwimmbadtechnik und Ei-

genwasserversorgung. Komplettiert wird das Angebot durch Verkaufs- und Akquisitionstrainings. In einer 28seitigen Broschüre hat Grünbeck das Schulungsangebot mit Terminangaben zusammengefaßt. Die Seminare können firmenoffen und firmenintern gebucht werden. Die firmen-

offenen Seminare finden entweder im Grünbeck-Stammhaus im bayerischen Höchstädt oder im Verkaufsbüro Hannover statt. Die Broschüre kann per Telefon unter (0 90 74) 41-0 bestellt oder im Internet unter www.gruenbeck.de heruntergeladen werden.

› Climadesign ‹

Konferenz Technischer Ausbau

Am 10. Oktober 2003 veranstaltet der Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik (Prof. Hausladen) in München den Kongreß Climadesign. Die Tagung thematisiert die Schwerpunkte Gebäudeplanung, Fassade und Raumklima und stellt theoretische Erkenntnisse für die Planungspraxis vor. Mitglieder der Konferenz Technischer Ausbau, die Vertretung der Universitätsprofessoren im Bereich Technischer Gebäudeausrüstung, bilden zusammen mit dem Fachpublikum aus Bau- und Planungspraxis das Spannungsfeld für den Erkenntnisprozeß. Weitere Infos: www.climadesign.de

› FGK ‹

EnEV für RLT-Anlagen

Zur Energieeinsparverordnung für RLT-Anlagen führt das Fachinstitut Gebäude-Klima e.V. (FGK) am 14. Oktober 2003 in Essen eine Informations- und Diskussionsveranstaltung durch, bei der nationale und internationale Normungs- und Verordnungsvorhaben vorgestellt werden. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über laufende Vorhaben zur Umsetzung der EU-Richtlinie aus dem Bereich Forschung und Normung. Weitere Infos gibt es beim FGK, Telefon (0 71 42) 5 44 98, oder im Internet unter: www.fgk.de